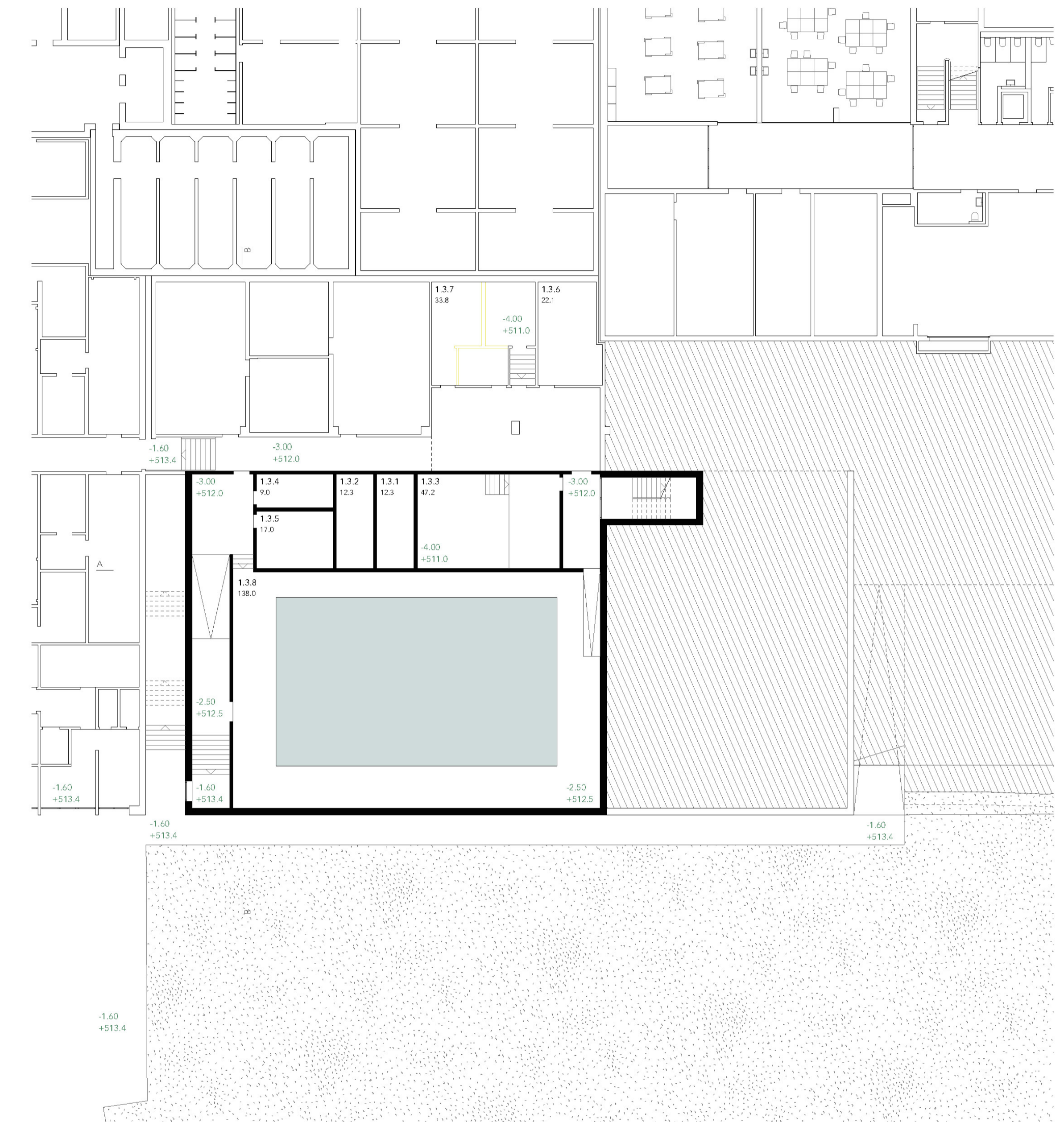


GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1:200



GRUNDRISS UNTERGESCHOSS 1:200

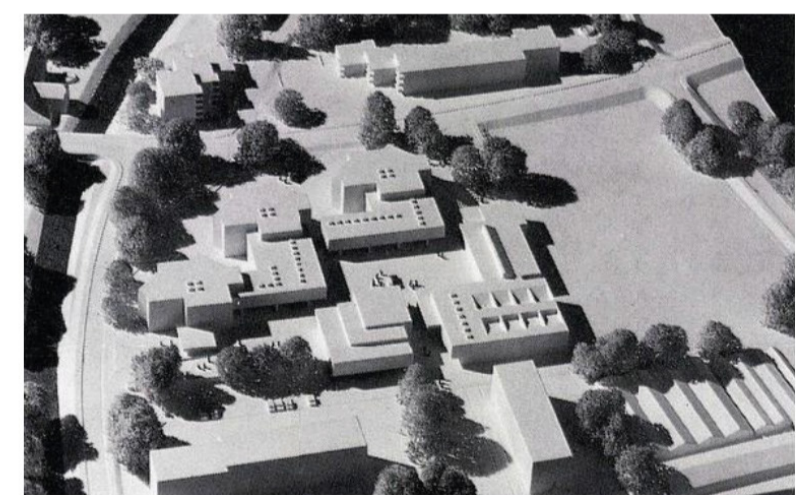
KONTEXT

Das Schularreal Neumatt liegt am nördlichen Rand von Belp. Das am linken Gürbenufer gelegene Areal rund um die Schulanlage war bis Mitte des 20. Jahrhunderts rein landwirtschaftlich geprägt.

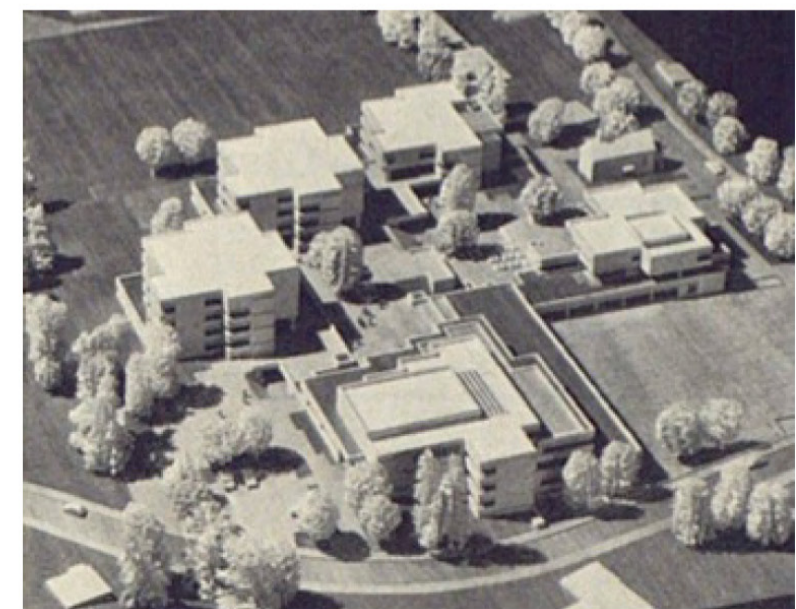
Die heutige Schulanlage wurde, basierend auf einem Gesamtkonzept des Architekten Walter Schindler, in den siebziger Jahren erbaut. Das Konzept wurde allerdings nur teilweise umgesetzt und seitdem wurde die Schulanlage laufend vergrössert, ohne dabei die Strategie Schindlers zu berücksichtigen.

Im ursprünglichen Entwurf für das Schularreal lassen sich wertvolle architektonische Qualitäten erkennen. Analog zum Schulzentrum Loreto in Zug stehen die Sichtbeton-Baukörper leicht versetzt zueinander und die Fassaden sind mithilfe von Vor- und Rücksprüngen gegliedert.

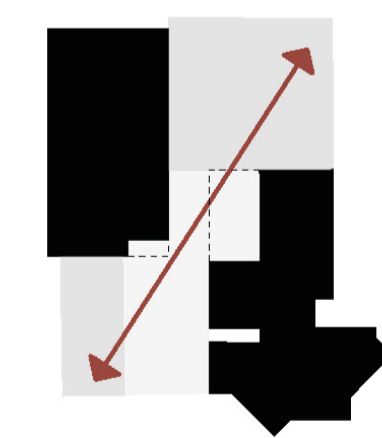
Die bauliche Setzung der Gebäude schafft eine diagonale Abfolge von Aussenräumen, welche die Hauptzugänge der Anlage miteinander verbindet. Die Gebäudekörper sind locker angeordnet und im Gelände leicht abgestuft. Sie orientieren sich zum zentralen Pausenplatz und sind mit einem überdachten Eingangsbereich baulich zusammengefasst.



MODELL SCHULHAUS NEUMATT 1970



MODELL SCHULHAUS LORETO 1970



KONZEPT DIAGONAL

PALIMPSEST

(von lateinisch palimpsestus) «bezeichnet eine Manuskriptseite oder -rolle, die beschrieben, durch Schaben oder Waschen gereinigt und danach neu beschrieben wurde.»

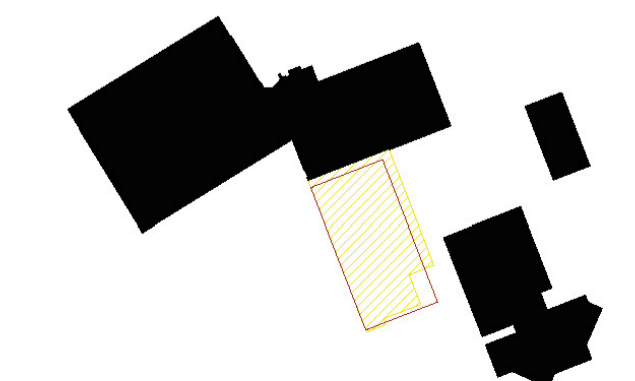
Unser Vorschlag für die Schularentwicklung greift punktuell in das Areal ein und versucht mit einer nachhaltigen Entwicklung in mehreren Bauetappen die Qualitäten von Schindlers Entwurf wieder erkennbar zu machen.

Das Lehrschwimmbecken ist als Ersatz der alten Einfachturhalle

in der ersten Bauetappe konzipiert (1). Nach dem Rückbau der alten Turnhalle wird die daraus resultierende Baugrube für den Neubau des Schwimmbeckens wiederverwendet. Das neue Volumen orientiert sich nach Süden und schafft somit einen neuen Aussenraum, der als Pausenplatz genutzt werden kann und gleichzeitig die Eingangssituation hervorhebt.

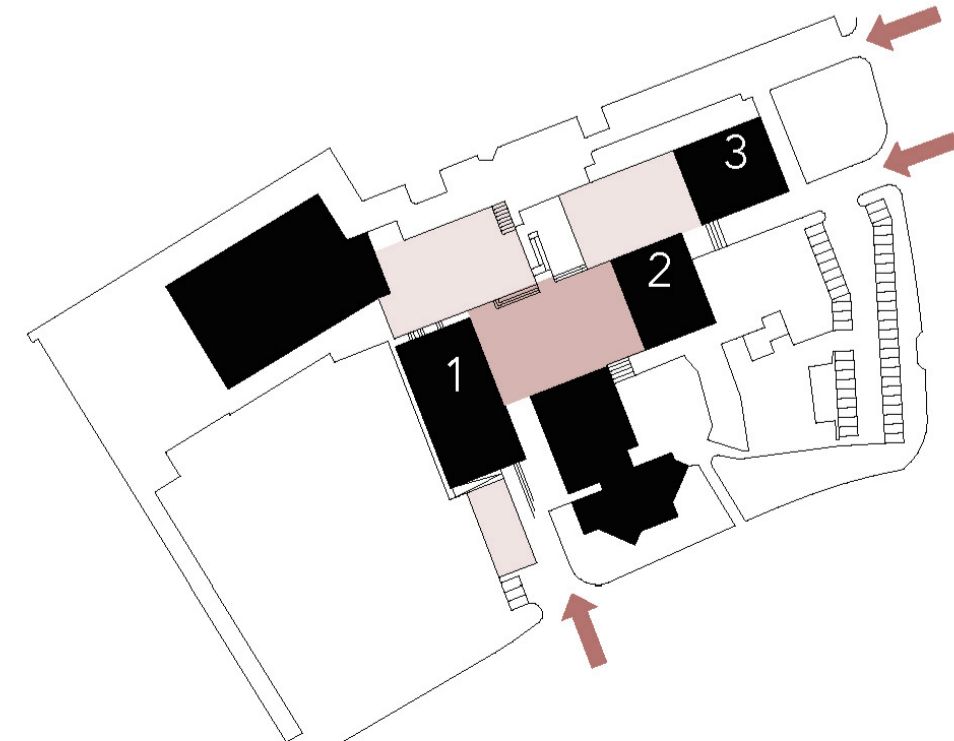
Der neue Pausenplatz führt die diagonale Logik der angrenzenden Außenräume weiter, wobei das bauliche Arrangement der Anlage berücksichtigt wird.

In der zweiten Etappe wird die Erweiterung der Schule in einem kompakten zweigeschossigen Volumen untergebracht, welches den alten Schulpavillon ersetzt (2). Durch die gezielte Setzung des Gebäudes auf der Ostseite des Pausenplatzes wird dieser präzise gefasst und verleiht den anliegenden Aussenräumen einen neuen Charakter.



PALIMPSEST - ERSATZBAU

Die dritte Etappe vervollständigt die Abfolge von Aussenräumen entlang der Diagonalen mithilfe eines weiteren Volumens im östlichen Teil der Parzelle (3), wodurch ein dritter Pausenplatz entsteht. Gleichzeitig kann so die Eingangssituation an der Hühnerhubelstrasse aufgewertet werden. Das Gesamtkonzept orientiert sich am ursprünglichen Entwurf Schindlers und ergänzt dieses gezielt, um so den Anforderungen der Schulanlage Neumatt beziehungsweise der Gemeinde Belp mit einer zeitgenössischen Architektur gerecht zu werden.



ETAPPIERUNG



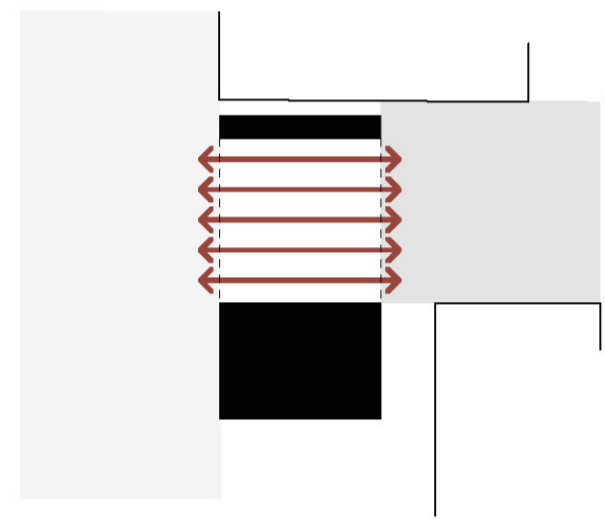
Das Schwimmbecken fungiert als verbindendes Element in der bestehenden Topographie



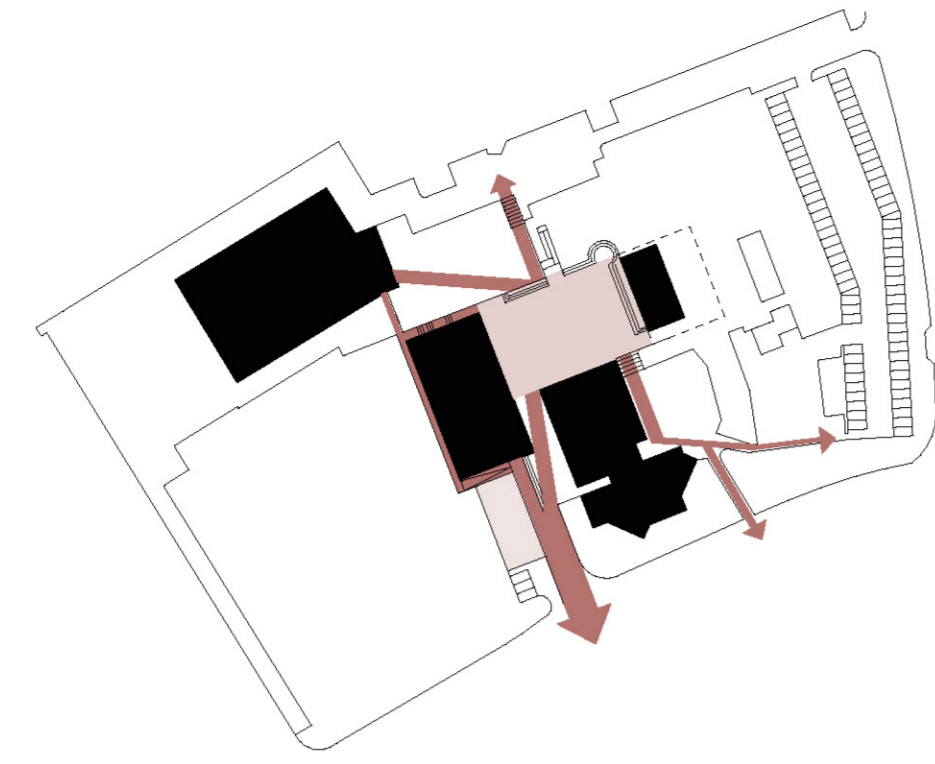
RAUMKONZEPT

«Das neue Lehrschwimmbekken liegt auf einem Zwischenniveau zwischen Pausenplatz und Rasenfeld und schafft durch seine Transparenz eine räumliche Verbindung»

Das Schwimmbekken fungiert als verbindendes Element in der bestehenden Topographie und vermittelt zwischen den verschiedenen Räumen. Das Terrain wird kaskadenartig abgestuft, um so die Ebene des Pausenplatzes mit der des Fussballfeldes visuell und räumlich zu verbinden. Zwei gegenüberliegende Betonkerne fassen das Schwimmbekken und ermöglichen eine maximale Transparenz in der ost-west Richtung. Der Eingangsbereich und die Garderoben sind ebenerdig gelegen und ermöglichen so einen direkten und barrierefreien Zugang zum Schwimmbekken. Zwei Treppen (von aussen zugänglich) erschliessen das Untergeschoss und dienen gleichzeitig als vertikale Fluchtwege. Im Untergeschoss werden die bestehenden Räume wiederverwendet; die Garderoben der alten Turnhalle könnten weiterhin für die Dreifachturnhalle oder als Lagerraum genutzt werden.



RAUMKONZEPT - DURCHLÄSSIGKEIT



ERSCHLIESSUNG

NACHHALTIGKEIT

Der Neubau zeichnet sich durch eine einfache Materialisierung aus, was sich positiv auf die Erstellungskosten auswirkt. Die Konstruktion ist nach den Kriterien der Systemtrennung und entsprechend unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebensdauern der Materialien entworfen.

Die Hybridkonstruktion und die Fassade bestehen aus vorfabrizierten Elementen, was eine wirtschaftliche Erstellung sowie eine schnelle Bauweise ermöglicht. Durch die kombinierte Bauweise aus Holz und Beton, sowie durch den Einsatz von lokalen Produkten und Baustoffen, kann die graue Energie auf ein Minimum reduziert werden.

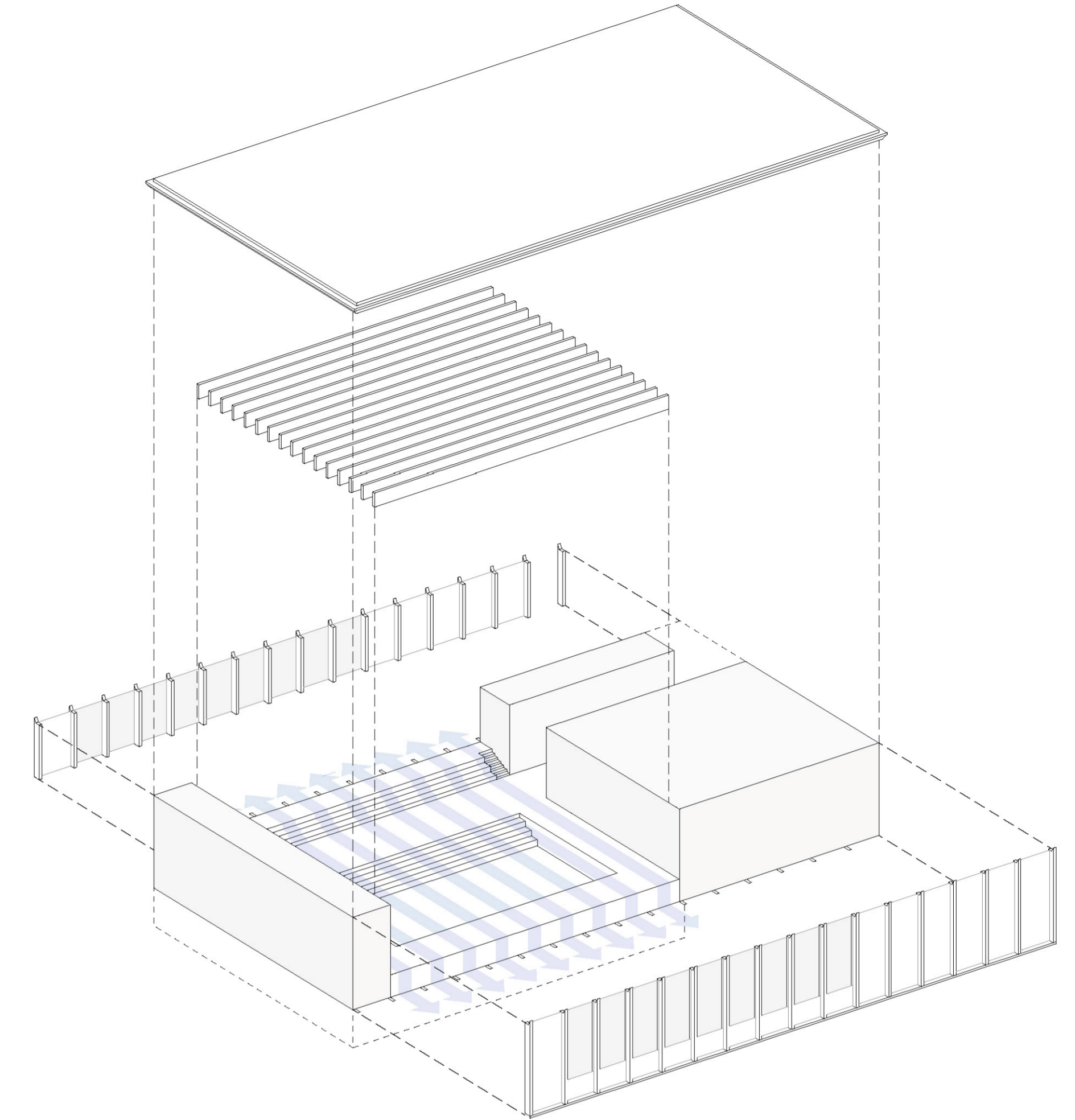
KONSTRUKTION UND AUSDRUCK

Das neue Lehrschwimmbekken wird als Mischkonstruktion in Holz und Massivbau ausgeführt. Das Untergeschoss aus Ortbeton (Recyclingbeton) bildet eine robuste Basis für das Gebäude und trägt die Lasten des oberen Geschosses.

Die zwei Kerne im Erdgeschoss werden ebenfalls in Ortbeton erstellt und dienen als Auflager für die Holzträger, welche die gesamte Länge des Schwimmbekkens überspannen. Die Fassaden werden durch vorfabrizierte Betonstützen gegliedert.

Die Transparenz im Bereich des Schwimmbekkens zusammen mit der leicht wirkenden Holzdecke und dem hellen Keramikboden vermitteln eine luftig-elegante Stimmung. Die Holzkonstruktion ermöglicht grossformatige Fensterflächen, die dem Raum optimale Besonnung verschaffen und einen offenen Blick auf die Landschaft gewähren.

Robuste Materialien in ihrer ursprünglichen Rohheit schaffen im Innern eine kraftvolle Stimmung, die der Nutzung gerecht wird. Die vorvergrauten Fassadenhölzer und die vorfabrizierten Betonelemente verleihen dem Gebäude zusätzlich einen starken Charakter. Die feingegliederte Fassade aus Holz und Beton zeichnet die Gebäudekontur nach und erinnert somit an die bestehende Fassade der alten Turnhalle.

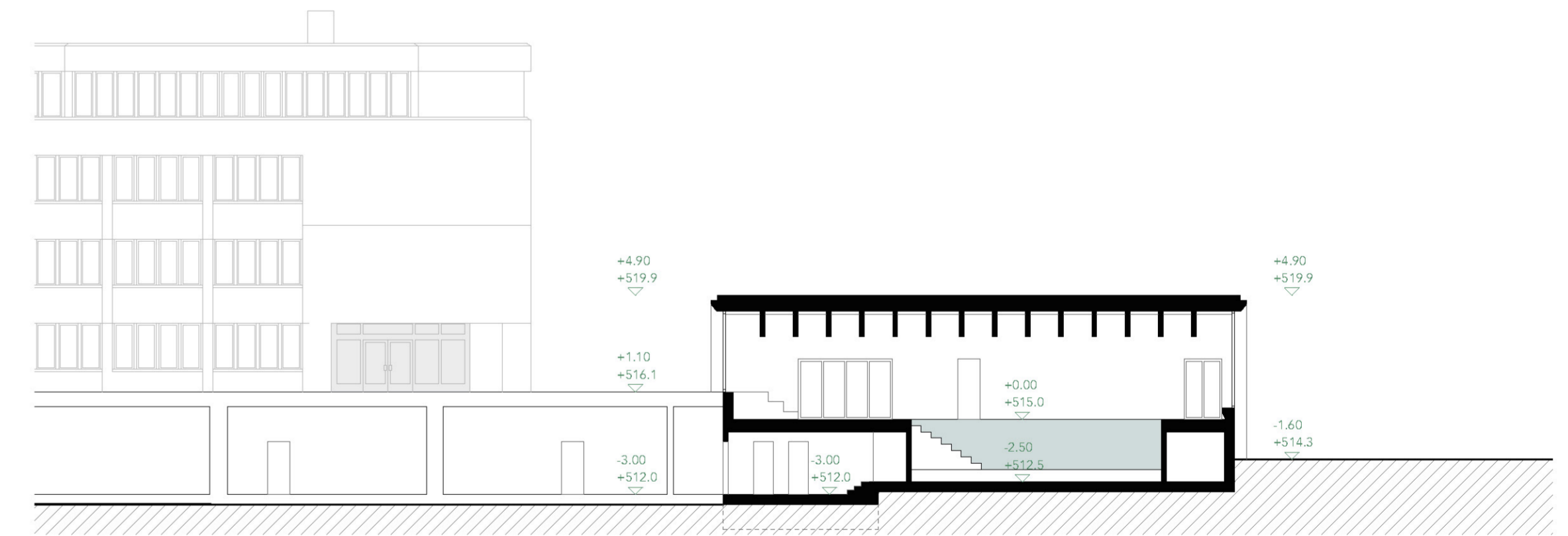


KONZEPT TRAGSTRUKTUR



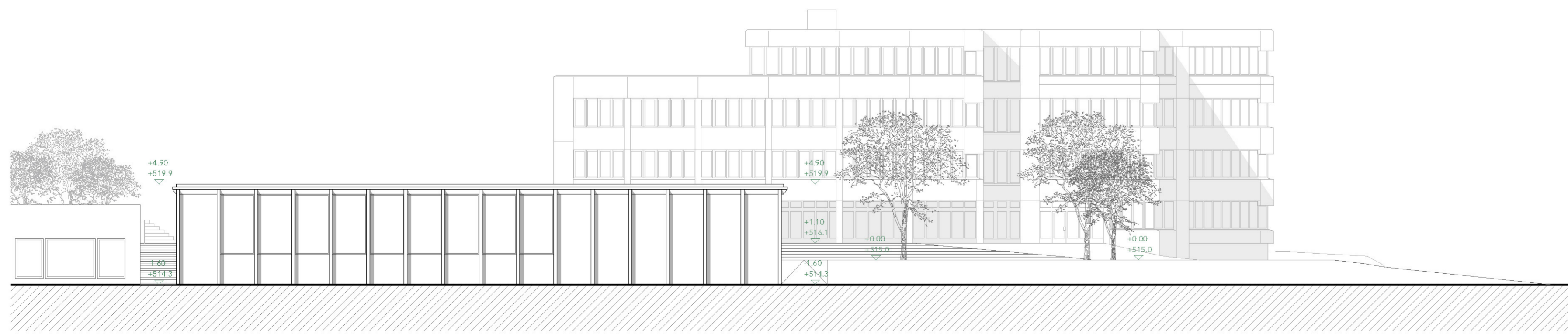
SCHNITT A 1:200

0 1 2 5 10



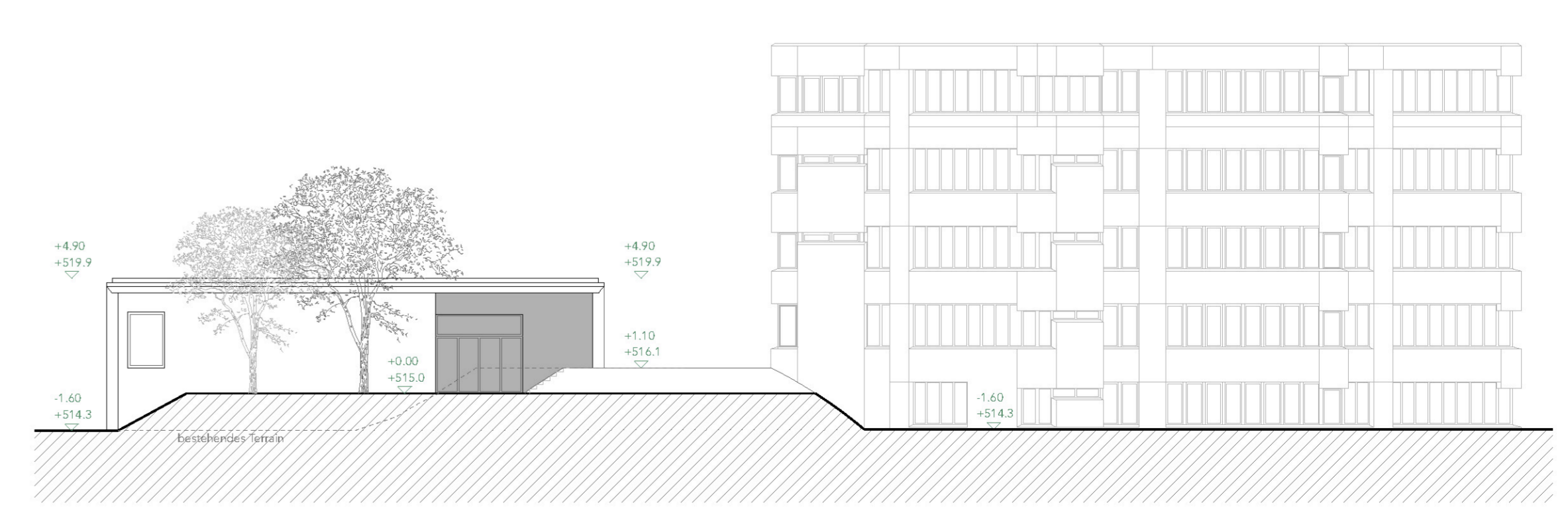
SCHNITT B 1:200

0 1 2 5 10



ANSICHT WEST 1:200

0 1 2 5 10



ANSICHT SÜD 1:200

0 1 2 5 10



Die Transparenz im Bereich des Schwimmbeckens zusammen mit den leicht und hellen Materialien vermittelt eine luftig-elegante Stimmung